

Erdogans Militär - Machtzentrum der NATO mit vertrackten Beziehungen!

Die Türkei stärkt ihre NATO-Rolle durch F-16-Zusagen der USA und wächst militärisch trotz interner Herausforderungen.

Incirlik, Türkei - Die Türkei, mit der zweitgrößten Armee innerhalb der NATO, hat trotz innerer Herausforderungen und einer angespannten Wirtschaft an militärischer und außenpolitischer Relevanz gewonnen. Präsident Recep Tayyip Erdogan, deren aggressive Außenpolitik durch wiederholte Drohungen von militärischen Angriffen und Invasionen geprägt ist, steht im Zentrum dieser Entwicklung. Die Strategien der Türkei rücken dabei in den Fokus internationaler Beziehungen, insbesondere in Anbetracht ihrer NATO-Mitgliedschaft und den engen Verbindungen zu Ländern wie Russland, China und dem Iran. Wie **op-online** berichtet, hat das Land ein Militärbudget von etwa 47 Milliarden Dollar für 2024, welches eine signifikante Steigerung im Vergleich zu 15,8 Milliarden Dollar im Jahr 2023 darstellt.

Ein wesentlicher Aspekt der aktuellen militärischen Aufrüstung ist die kürzlich erhaltene Zusage der USA für den Verkauf von F-16-Kampfflugzeugen. Dies geschah nach der Ratifizierung des NATO-Beitritts von Schweden durch die Türkei, was den Weg für eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Ankara und Washington ebnete. Darüber hinaus erhält die Türkei auch Modernisierungskits für bestehende F-16-Flugzeuge, allerdings unter der Bedingung, dass die neuen Jets ausschließlich für NATO-Zwecke eingesetzt werden. Das US-Außenministerium hat klargestellt, dass die Auslieferung auch an die Klärung des

S-400-Systems gebunden ist, das die Türkei von Russland erworben hat und zu Spannungen zwischen den USA und der Türkei führte. Zudem könnte laut Experten die Lieferung der neuen F-16 bis zu vier Jahre in Anspruch nehmen, wie **fr.de** informiert.

Belastetes Verhältnis zur NATO

Das Verhältnis zwischen der Türkei und der NATO wird von vielen als komplex beschrieben. Die Politikwissenschaftlerin Selin Nasi hebt hervor, dass die Loyalität der Türkei zur NATO gerade durch ihre guten Beziehungen zu Russland und China immer wieder in Frage gestellt wird. Türkische Alleingänge, wie die militärische Intervention in Nordsyrien oder die Blockade der nordischen NATO-Beitritte, bringen das Bündnis zunehmend in Gefahr. Die Türkei, die seit 1952 NATO-Mitglied ist und an strategisch wichtigen Standorten wie den Luftwaffenstützpunkten in Incirlik und Konya aufgestellt ist, sieht sich in einem Spannungsfeld zwischen westlichen Verpflichtungen und eigenständigen außenpolitischen Ambitionen. Nasi betont, dass die außenpolitischen Entscheidungen stark von Erdogan und seinem engsten Beraterkreis dominiert werden, was die Stabilität des Bündnisses beeinträchtigen könnte, wie auch **dw.com** feststellt.

Die jüngsten Entwicklungen im NATO-Kontext und die Herausforderung, sich in geopolitisch komplexen Situationen zu behaupten, zeigen, dass die Türkei keineswegs alternativlos ist. Es gibt auch in der türkischen Bevölkerung Stimmen, die einen Ausstieg der Türkei aus der NATO fordern. Diese Diskussion schließt nicht aus, dass die Türkei weiterhin alle Verpflichtungen als Verbündete erfüllt, während sie gleichzeitig ihren eigenen Weg in der internationalen Politik verfolgt. Das Land hat ein festes Interesse an einer stärkeren militärischen Autonomie und untersucht mögliche Kooperationen außerhalb des westlichen Rahmens, einschließlich der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, was das Machtspiel in der Region weiter verkompliziert.

Details	
Ort	Incirlik, Türkei
Quellen	• www.op-online.de • www.fr.de • www.dw.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de